



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2014

---

## **Altern HIV-positive Menschen schneller? Das „Metabolismus und Aging (M+A)“ Projekt der Schweizerischen HIV Kohortenstudie**

Kovari, Helen ; Michel, Simone ; Tarr, Philip

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich  
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-106683>  
Published Research Report

Originally published at:

Kovari, Helen; Michel, Simone; Tarr, Philip (2014). Altern HIV-positive Menschen schneller? Das „Metabolismus und Aging (M+A)“ Projekt der Schweizerischen HIV Kohortenstudie. Zürich, Schweiz: Aids-Hilfe Schweiz.

# Jahresbericht 2014



25 000 Menschen mit HIV  
575 neue HIV-Diagnosen  
125 Aidsfälle  
1 Organisation

WORTE	ZAHLEN
4 Vorwort des Präsidenten und des Geschäftsführers	16 Betriebsrechnung 2014
6 Vorstand und Team der Aids-Hilfe Schweiz 2014	18 Bilanz per 31. Dezember 2014
7 Programm «Menschen mit HIV»	19 Geldflussrechnung
8 Programm «Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)»	19 Rechnungslegungsgrundsätze
9 Programm «Migration»	20 Erläuterungen zur Betriebsrechnung
10 Programm «Sexwork»	22 Erläuterungen zur Bilanz
11 Highlights	28 Revisionsbericht
13 Public Fundraising	30 Zewo-Zertifikat
14 Aids-Hilfen in Ihrer Nähe	
15 Danke für Ihre grosszügige Unterstützung	



# Die Aids-Hilfe Schweiz startet gut aufgestellt ins Jahr 2015

Ende 2014 ist Doris Fiala als Präsidentin der Aids-Hilfe Schweiz zurückgetreten. Doris Fiala hatte sich bei ihrem Amtsantritt 2012 vorgenommen, den Verband zu sanieren. Dies ist ihr gelungen. So konnte sie das Präsidium der Aids-Hilfe Schweiz auf 2015 mit einem guten Gefühl an ihren Nachfolger Martin Klöti, Regierungsrat des Kantons St.Gallen, übergeben. Er steht neu an der Spitze des heute finanziell und personell gut aufgestellten Verbands. Martin Klöti: «Die Aids-Hilfe Schweiz setzt sich für Betroffene und Angehörige aller Geschlechter und sexueller Orientierungen ein. Vieles ist besser, aber noch lange nicht alles gut. Daran arbeiten wir, gemeinsam mit unseren Partnern.»

Von Martin Klöti und Daniel Seiler

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Dank der nachhaltigen Finanzierungsstrategie und einer internen Reorganisation konnte sich die Aids-Hilfe Schweiz im vergangenen Jahr zielführend der Präventionsarbeit widmen. An dieser Stelle danken wir dem ganzen Team der Aids-Hilfe Schweiz, welches stets vollen Einsatz zeigte und die Umstrukturierung des Verbands mitgetragen hat.



## Erfolge im Bereich MSM

Die Aids-Hilfe Schweiz konnte 2014 insbesondere im Bereich Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) Erfolge erzielen. Mit der jährlich durchgeführten Kampagne Break the Chains konnte das Wissen um Netzwerke, Infektionsketten und Primoinfektion in der Zielgruppe nachweislich erhöht werden. Dem HIV-Testaufruf im Mai folgten sehr viele Schwule und MSM, sodass die Abnahme von frischen Infektionen u.a. auf die Break-the-Chains-Kampagne zurückgeführt werden kann. Auch im Bereich Syphilis war die Aids-Hilfe Schweiz im vergangenen Jahr wieder aktiv. Sie führte im Oktober 2014 zum dritten Mal eine Gratis-Syphilis-Testaktion in der Gay Community durch. Beide Aktionen, Break the Chains und die Syphilis-Testaktion, sind auch für 2015 wieder geplant. Mit Dr. Gay, der alle vierzehn Tage im «Blick am Abend» Fragen zu HIV, STI und Sexualität beantwortet, verfügt die Aids-Hilfe Schweiz über ein weiteres niederschwelliges Angebot, das rege genutzt wird.

## Förderung VCT in den Bereichen Sexarbeit und Migration

Künftig will die Aids-Hilfe Schweiz die freiwillige HIV/Aids-Beratung und -Testung (VCT; Voluntary counselling and testing) noch mehr gewichten und fördern. Besonders Angehörige vulnerabler Gruppen wie Sexarbeiter\_innen sowie Migrant\_innen sollen zur Beratung und zum HIV-Test motiviert werden. Dabei sollen die Tests stets freiwillig und immer mit einem begleitenden Beratungsgespräch erfolgen. Nur unter diesen Voraussetzungen ist es möglich, dass alle getesteten Menschen, ob positiv oder negativ, wissen, wie sie künftig eine HIV-Infektion oder eine andere sexuell übertragbare Infektion (STI) vermeiden können. Zudem werden Menschen mit einem positiven Testergebnis in die medizinische Versorgung aufgenommen.

## Menschen mit HIV – von einer Normalisierung weit entfernt

Die Aids-Hilfe Schweiz setzt sich auch in Zukunft dafür ein, dass die Rechte von Menschen mit HIV gewahrt und diese weder diskriminiert noch stigmatisiert werden. Dabei bleibt noch viel zu tun, denn noch immer herrschen viele Vorurteile und Ängste. Noch immer ziehen sich Angehörige von Betroffenen zurück, wenn sie von deren HIV-Infektion erfahren. Von einer Normalisierung sind wir noch weit entfernt. Besonders häufig sind HIV-Positive im Erwerbsleben mit Diskriminierungen konfrontiert. Aller Aufklärung und Information zum Trotz lassen sich Menschen noch immer stark verunsichern und von diffusen Ängsten leiten, wenn ihnen Gerüchte oder ein Outing eines HIV-positiven Menschen zu Ohren kommt. Der Aids-Hilfe Schweiz werden jedes Jahr 70 bis 90 Fälle von Diskriminierungen und Persönlichkeitsverletzungen im HIV/Aidsbereich gemeldet. Und dies ist nur die Spitze des Eisbergs.

Wir unterstützten HIV-positive Menschen dabei, ihre Rechte einzufordern. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass insbesondere die Diskriminierung von Sexarbeiter\_innen, Migrant\_innen, Sanspapiers oder Homosexuellen abnimmt.

## Und zum Schluss ein grosses Danke

Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Spendern, Gönnern und Partnern bedanken, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass wir unsere Arbeit ausführen und unsere Ziele 2014 erreichen konnten. Wir hoffen, weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen zu dürfen, damit wir auch in Zukunft Präventionsarbeit betreiben und Betroffene unterstützen können.

Martin Klöti  
Präsident der Aids-Hilfe Schweiz

Daniel Seiler  
Geschäftsführer der Aids-Hilfe Schweiz

## VORSTAND UND TEAM DER AIDS-HILFE SCHWEIZ 2014

### Vorstand

Martin Klöti, Präsident, SG

Raphaël Comte, NE  
 Andreas Häner, BS  
 Barbara E. Ludwig, ZH  
 Sibylle Nideröst, SO  
 Franziska Schöni-Affolter, BE  
 Christoph Stuehn, ZH  
 Manuel Tornare, GE

### Team

Vinício Albani  
 Barbara Beaussacq  
 Luca Bernardini  
 Claire Comte  
 Cliff Egle  
 René Fischer  
 Peter Halbheer  
 Renate Heinrich  
 Julia Hug  
 Brigitta Javurek  
 Carsten Kwast  
 Andreas Lehner  
 Mary Manser  
 Barbara Caroline Schweizer  
 Daniel Seiler  
 Caroline Suter  
 Fabienne Tschanz

Stand 31.12.2014

# Menschen mit HIV

Das Programm «Menschen mit HIV» stellt eine kostenlose Rechtsberatung zur Verfügung, bietet Informationen und Unterstützung zum Leben mit HIV, leistet finanzielle Nothilfe, sensibilisiert die Öffentlichkeit und bekämpft Diskriminierungen von Menschen, die mit dem HI-Virus leben.

## Die Aids-Hilfe Schweiz hat 2014

# 83 Anträge

an den Solidaritäts-  
fonds begutachtet  
und dafür

# Fr. 119 842

gesprochen.

# 3 Patienten- broschüren

in 4 Sprachen und  
1 Medikamententabelle  
aufgeschaltet – das  
Dokument mit den

# meisten Downloads

auf unserer Website.

# 117

Diskriminierungsfälle  
gemeldet.

# 365 Anfragen

bei der Rechtsberatung  
beantwortet.

Neue Website:

# 75% mehr

Besucher als 2013.

regelmässige Kurse  
«Gut leben mit HIV»  
für Menschen mit HIV  
durchgeführt.

# 4 «Swiss Aids News»-

Ausgaben publiziert und diese an

# 1600

# Adressen

verschickt, damit sich

# 5500 Leser

zu Themen rund um HIV und STI  
weiterbilden konnten.

# 5

Medienmitteilungen verschickt,  
die zu über

# 1200 Berichten

über die Aids-Hilfe Schweiz in den  
Schweizer Medien führten.

**Für 25 000 HIV-Positive,  
575 neue Diagnosen und  
125 neue Aidsfälle.**

# Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)

Das Programm «MSM» trägt aktiv dazu bei, die sexuelle Gesundheit von Männern, die Sex mit Männern haben, zu fördern und diese zu einem für sich und ihre Sexualpartner risikofreien Sexualverhalten zu motivieren. Die Aids-Hilfe Schweiz setzt dafür auf internetgestützte Beratungsangebote, plant in Zusammenarbeit mit den wichtigen Stakeholdern nationale Kampagnen und lanciert relevante Themen der Gesundheit der Zielgruppe. Das Programm «MSM» koordiniert unter Einbezug der Basis (Checkpoints, VCT-Stellen, Zielgruppen- und Verbandsmitglieder) in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit die Strategie des Programms «MSM».

Die Aids-Hilfe Schweiz hat im Bereich MSM 2014

## 75 000

Kondome und Gleitgels gratis abgegeben.

## 245 977 Besucher

auf der Ratgeberplattform [www.drgay.ch](http://www.drgay.ch) registriert und dort

## 701 Fragen

über Coming-out, Homosexualität und schwule Gesundheit beantwortet.

Auf den **Chatplattformen** [planetromeo.com](http://planetromeo.com) und [boysworld.ch](http://boysworld.ch) in circa 137 Onlinestunden

## 191 Männern

individuelle Beratung und Diskussionen zum Thema HIV, schwules Leben und Gesundheit angeboten.

## 3 Checkpoint-Koordinationssitzungen

einberufen für Austausch und Entwicklung neuer Angebote im Bereich der Medizin für Männer, die Sex mit Männern haben.

## 2 Regional-koordinatoren

angestellt, die die wichtigsten Organisationen für MSM vernetzt und mit den relevanten Informationen über HIV/Aids, STI und unsere Kampagnen beliefert.

## 3 Strategiegruppen-Sitzungen

einberufen, um laufende Kampagnen und die Entwicklung des Programms «MSM» zu diskutieren.

## 2 Hauptkampagnen

lanciert: «Break the Chains» im April mit

## 1522 HIV-Tests

im Mai und «Stop Syphilis» im Oktober mit

## 1364 Syphilis-Tests.

## 2 Weiterbildungskurse

für ORW durchgeführt zum Thema Hepatiden.

## Alle 2 Wochen 736 000

Pendler im «Blick am Abend» über schwules Leben aufgeklärt.

In den Gay-Magazinen «Cruiser» und «Mannschaft Magazin» rund

## 90 000 Männer

mit der Kolumne

«Dr. Gay» über wichtige Fragen schwulen Lebens und Männergesundheit informiert.

# Migration

Das Programm «Migration» schafft in enger Zusammenarbeit mit Repräsentanten der Migrationsbevölkerung Bedingungen dafür, dass Stigma und Diskriminierungen von HIV-/Aids-Betroffenen abnehmen und die Übertragungsraten von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) in der Migrationsbevölkerung sinken.

Die Aids-Hilfe Schweiz hat im Bereich Migration im Jahr 2014

## 2 Austausch- und Weiterbildungstage für 20 Regional-verantwortliche

durchgeführt mit den Schwerpunktthemen «Weibliche Genitalbeschnneidung» und «Hepatitis C».

## 1 wissenschaftliche Studie zur Evaluation des Programms «Afrimedia» in Auftrag gegeben, deren Resultate im Folgejahr analysiert werden.

1 fachlichen Weiterbildungstag durchgeführt mit

## 20 Mediatorinnen und Mediatoren

mit den Themen «Update HIV: Übertragungswege und Präventionsbotschaften», «Aufenthaltsstat und Krankenversicherung» und «Umgang mit schwierigen Situationen in der aufsuchenden Arbeit».

## 1 Austausch- und Weiterbildungstag

durchgeführt mit

## 30 Pastoren

und leitenden Kirchenmitgliedern aus afrikanischen Migrationsgemeinden mit dem Schwerpunktthema «HIV-Test und -Behandlung».

Aktiv am aktuell entstehenden Rahmenkonzept Migration und Vulnerabilitätsfaktoren 2015+ mitgewirkt.

Im Rahmen des Programms «Afrimedia» durch **8 regionale Partnerorganisationen** rund 10 000 Kontakte mit Migrantinnen und Migranten aus Subsahara-Afrika verzeichnet.

Bei den Projekten für afrikanische Communities eng zusammen gearbeitet mit der amtierenden

## Miss Africa Switzerland

als Botschafterin der Aids-Hilfe Schweiz, die im Vorjahr von 350 in der Schweiz lebenden Migrantinnen und Migranten aus Afrika gewählt wurde.

Am Auswertungsprozess einer Online-Umfrage unter in der Schweiz wohnhaften Migrantinnen und Migranten aus Subsahara-Afrika mit

## 78 Fragen in 7 Sprachen

mitgewirkt, an der **745 Menschen** teilgenommen haben.



# Sexwork

Das Programm «Sexwork (FSW)» hat das Ziel, Übertragungsraten von HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten im und durch das Sexgewerbe zu reduzieren. Dazu unterstützt FSW die APiS-Fachstellen (Aidsprävention im Sexgewerbe), vermittelt Wissen und Kompetenzen zur Prävention von HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen und ist mit nationalen und internationalen Organisationen, die in diesem Bereich arbeiten, vernetzt. Die mangelhafte Information über Risiken und Schutzverhalten hat für die betroffenen Frauen – meist Sexarbeiterinnen mit Migrationshintergrund –, ihre Freier und deren Partnerinnen gravierende Folgen. Aufgrund der hohen Mobilität ist die Gruppe der Sexarbeiterinnen schwierig für die Prävention erreichbar.

Die Aids-Hilfe Schweiz hat im Bereich FSW 2014

## 29 400

Kontakte mit Sexarbeiterinnen durch

## 16

APiS-Regionalverantwortliche und

## 35

APiS-Mediatorinnen verzeichnet.

Davon Kontakte mit

## 13 625

**Sexarbeiterinnen**

aus EU-Staaten, 90 aus EFTA-Staaten, 2831 aus dem übrigen Europa, vor allem Oststaaten, 2443 aus Afrika, 5635 aus Zentral- und Südamerika, 1848 aus Asien, 153 aus der Schweiz, für 2599 gibt es keine Herkunftsangaben.

## Die «Stella»-Broschüre in 9 Sprachen

verteilt: Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Bulgarisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch und Ungarisch.

## 150 000

Kondome und Gels,

## 1743

**Leporellos** «Französisch immer mit» und

## 43

**Adresslisten** mit Beratungsstellen für Cabaret-Tänzerinnen verteilt.

## 2

**Weiterbildungen**

für APiS-Regionalverantwortliche durchgeführt zu den Themen «Female Sex Work» im Verband Aids-Hilfe Schweiz – Zusammenarbeit in den Regionen und Mitarbeit in der Fachkommission «Sex Work» und «Gesundheitsversorgung für verletzte Gruppen in der Schweiz».

# Highlights

**Programm «MSM»**  
(Männer, die Sex mit Männern haben)

 **Tweet:**

Erfolge der Kampagne  
«Break the Chains».

Die alljährlich durchgeführte Kampagne «Break the Chains» und der HIV-Testaufruf im Mai haben das Wissen um Netzwerke, Infektionsketten und Primoinfektion in der Zielgruppe erhöht, dies bestätigt eine Umfrage der Universität Lausanne. Zudem zeigen die Epi-Zahlen des Bundesamts für Gesundheit (BAG) für das Jahr 2014 eine weitere Abnahme von frischen Diagnosen (Infektionszeitpunkt älter als ein Jahr) im MSM-Bereich. Der seit ein paar Jahren feststellbare Trend konnte erfreulicherweise also auch 2014 leicht abgeschwächt fortgesetzt werden. Dies deutet darauf hin, dass unter anderem durch die Kampagne «Break the Chains» in dem von ihr propagierten Testmonat Mai, Schwule vermehrt zum Test gingen.

**Prävention**

 **Tweet:**

Gratis-Syphilis-Testaktion  
rege genutzt.

Seit 2006 verzeichnet die Schweiz einen stetigen Anstieg der bestätigten Syphilis-Fälle. 2013 gingen 1121 Syphilis-Meldungen ein. Über die Hälfte davon wurden auf sexuelle Kontakte unter Männern zurückgeführt. Aus diesem Grund führte die Aids-Hilfe Schweiz im Oktober 2014 zum dritten Mal eine Gratis-Syphilis-Testaktion in der Gay Community durch. Die Männer werden motiviert, sich regelmässig zu testen, damit eine mögliche Infektion früh erkannt, behandelt und in der Szene nicht weitergegeben werden kann. Der Gratistest dient als Eintrittsticket für ein Beratungsgespräch zu Syphilis, HIV und anderen Geschlechtskrankheiten.


# Highlights

## Neues aus dem Vorstand

 **Tweet:**  
Einstimmige Wahl des neuen  
Präsidenten.

Am 9. Dezember 2014 ist die ausserordentliche Delegiertenversammlung dem Wahlvorschlag des Vorstandes gefolgt und hat Martin Klöti, Regierungsrat des Kantons St. Gallen, zum neuen Präsidenten und Dr. med. Franziska Schöni-Affolter, Ärztin und Epidemiologin in der HIV-Forschung und Berner Grossrätin, zur neuen Vizepräsidentin gewählt. Die Wahlgänge erfolgten beide einstimmig. Die Aids-Hilfe Schweiz hat weitere neue Köpfe für den Vorstand gewinnen können, von deren Expertise sie zukünftig profitieren wird. Zu diesen gehören, Raphaël Comte, Ständerat Kanton Neuenburg, Dr. Barbara E. Ludwig, Leiterin Sucht und Drogen Stadt Zürich, sowie Christoph Stuehn, Direktor der Stiftung Memoriav.

## www.aids.ch

 **Tweet:**  
35 % mehr Seitenaufrufe auf  
www.aids.ch

Das heisst in Zahlen rund 1 200 000 Mal wurde www.aids.ch 2013 aufgerufen. Spitzentag war der 1. Dezember, der Welt-Aids Tag, gefolgt vom Kampagnenstart zu LOVE LIFE. Am meisten gefragt waren die «Häufigsten Fragen», rund 800 000 Mal. Spitzenreiter waren die Stichworte Symptome, Oralsex, Test und andere sexuell übertragbare Infektionen STI. Am häufigsten wird www.aids.ch nach den Wochenenden konsultiert. Das heisst am Montag sind die meisten, an Samstagen die wenigsten Zugriffe zu verzeichnen... www.aids.ch wird laufend mit Text, Bild, Film und Grafik aktualisiert und mit den neusten Erkenntnissen aus Medizin, Recht, Gesellschaft aufgeschaltet. Ergänzt wird www.aids.ch mit einer gut besuchten Facebook-Seite zu allen relevanten Themen rund um den Globus.

# Public Fundraising

Im «Public Fundraising» sammeln wir Spendengelder bei Privatpersonen. Wir informieren über unsere Arbeit, zeigen auf, wo wir handeln und eingreifen, helfen und beraten, damit unsere Gönnerinnen und Gönner wissen, was dank ihrer finanziellen Unterstützung möglich ist. Und dafür sagen wir auch Danke, immer wieder. Weil diese Unterstützung keine Selbstverständlichkeit ist.

Die Aids-Hilfe Schweiz hat 2014

# 81723

Dankeschreiben an  
Spenderinnen und  
Spender verschickt.

# aus 12

Ländern Spendengelder bekommen.

# 5

**Testament-**  
**spenden**  
erhalten.

Netto über

# 1,5 Mio. CHF

eingegenommen

(rund 40% mehr als im Vorjahr).

# 8446×

wurde www.aids.ch/  
spenden besucht.

# 6 adressierte Spendenaufrufe in 3 Sprachen

an die Bevölkerung der  
Schweiz verschickt.

**Ein grosses Dankeschön an  
alle unsere langjährigen  
Spenderinnen, Gönner und  
Sponsoren, die es der Aids-Hilfe  
Schweiz ermöglichen, ihre  
wichtige Arbeit weiterzuführen.**

# Danke



<b>Aarau</b> Aids-Hilfe Aargau Tel. 062 824 44 50	<b>Lausanne</b> Profa – Centre de Compétences Prévention VIH-IST Tél. 021 631 01 70
<b>Basel</b> Aids-Hilfe beider Basel Tel. 061 685 25 00	<b>Lugano</b> Aiuto Aids Ticino Tel. 091 923 80 40
<b>Bern</b> Aids-Hilfe Bern Tel. 031 390 36 36 (deutsch) Aide Sida Berne Tel. 031 390 36 38 (français)	<b>Luzern</b> Aids-Hilfe Luzern Tel. 041 410 69 60
<b>Chur</b> Aids-Hilfe Graubünden Tel. 081 252 49 00	<b>Neuchâtel</b> Groupe Sida Neuchâtel Tél. 032 737 73 37
<b>Delémont</b> Groupe Sida Jura Tél. 032 423 23 43	<b>Schaan (Liechtenstein)</b> Fa6, Fachstelle für Sexualfragen und HIV-Prävention Tel. 00423 232 05 20
<b>Frauenfeld</b> Perspektive Thurgau Tel. 071 223 68 08	<b>Schaffhausen</b> Aids-Hilfe Schaffhausen Tel. 052 625 93 38
<b>Fribourg</b> Le Tremplin Tél. 026 424 24 84	
<b>Genève</b> Dialogai Tél. 022 906 40 40 Groupe Sida Genève Tél. 022 700 15 00	
<b>Goldau SZ</b> Gesundheit Schwyz Tel. 041 859 17 27	

Die folgenden Institutionen haben unsere Arbeit mit Beiträgen von 1000 Franken und mehr unterstützt. Herzlichen Dank! Spenden von Privatpersonen verdanken wir immer direkt und persönlich.	Röm. -Kath. Kirchgemeinde Allerheiligen 8057 Zürich  Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life 8002 Zürich  Tally Weijl 4051 Basel  Trikora AG 4912 Aarwangen  ViiV Healthcare 3053 Münchenbuchsee
AbbVie 6341 Baar	
Alere GmbH 8820 Wädenswil	
Bristol-Myers Squibb 6341 Baar	
Credit Suisse Foundation 8070 Zürich	
C.K.M. Stiftung 9490 Vaduz	
Evangelische Kirchgemeinde Zell 8483 Kollbrunn	
Farner Consulting AG 8001 Zürich	
Finanzverwaltung Kanton Schwyz 6431 Schwyz	
Gilead Sciences Switzerland Sàrl 6300 Zug	
Hans Konrad Rahn Stiftung 8001 Zürich	
Jean Wander Stiftung 3011 Bern	
Lamprecht AG 8105 Regensdorf	
Paradies Stiftung für soziale Innovation 8001 Zürich	
Parfumerie Oswald 8001 Zürich	

Betriebsrechnung 2014

In CHF

	Anhang	2014	2013
<b>BETRIEBSERTRAG</b>			
Beiträge Bund an Prävention		1 464 000	1 148 000
Beiträge Bund an Wissensmanagement		424 200	419 200
Beiträge Bund an Leben mit HIV		290 359	270 359
Beiträge Bund an Kommunikation		110 647	110 647
Beiträge Bund an Kundendienst und Vertrieb Informationsmaterial		315 000	396 000
<b>Total Beiträge Bund an Projekte</b>	1)	<b>2 604 206</b>	<b>2 344 206</b>
Projektbezogene Spenden und Sponsoring		280 428	596 708
Freie Spenden und Sponsoring		0	98 977
Ertrag aus Spendensammlung (brutto)	2)	2 658 432	2 823 776
Aufwand aus Spendensammlung (brutto)	2)	-1 133 359	-1 733 580
Eingang aus Erbschaften/Schenkungen		278 426	81 014
Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen, Übrige Erträge	3)	105 041	102 540
Mitgliederbeiträge		9 600	8 278
<b>Total Vereinserträge</b>		<b>2 198 568</b>	<b>1 977 713</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>		<b>4 802 774</b>	<b>4 321 919</b>

In CHF

	Anhang	2014	2013
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>			
<b>Projekte</b>			
Prävention		-1 479 308	-1 456 278
Wissensmanagement		-294 012	-537 800
Leben mit HIV		-467 347	-557 058
Kommunikation		-54 380	-107 583
Kundendienst und Vertrieb Informationsmaterial		-402 799	-360 592
<b>Total Projektaufwand</b>	4)	<b>-2 697 847</b>	<b>-3 019 312</b>
Ausgaben finanziert aus Solidaritätsfonds		-140 493	-240 979
Ausgaben finanziert aus Mitgliederfonds		-518 431	-741 741
Ausgaben finanziert aus Strategiefonds		0	7 397
Ausgaben regionaler Koordinationsfonds		-44 186	0
Ausgaben Fonds Regionale Projekte		-29 456	0
Ausgaben Fonds Nationale Projekte		12 414	0
Ausgaben nationaler Innovationsfonds		-10 000	0
<b>Total Ausgaben finanziert aus Fonds</b>		<b>-730 152</b>	<b>-975 323</b>
<b>Total Projektaufwand und Ausgaben finanziert aus Fonds</b>	4)	<b>-3 427 999</b>	<b>-3 994 635</b>
<b>Verwaltung</b>			
Geschäftsstelle		-811 431	-775 947
Fundraising ohne Spendensammlung		0	-29 306
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	4)	<b>-811 431</b>	<b>-805 253</b>
<b>Total Aufwand für die Leistungserbringung</b>	4)	<b>-4 239 430</b>	<b>-4 799 888</b>
Finanzergebnis	6)	66 973	43 471
<b>Jahresergebnis vor Fonds</b>	5)	<b>-630 317</b>	<b>-434 498</b>
<b>Zuweisung an/Entnahme aus Organisationskapital</b>			
Zuweisungen an Freie Fonds aus Spendensammlung	2)	-1 525 073	-716 904
Entnahme aus Freie Fonds	13)	730 152	1 075 323
Entnahme Freie Fonds/Geschäftsstellenfonds Anteil «Verwaltungskosten» 17) -26)		96 000	96 000
Entnahme aus Freie Reserven Erbschaften/Schenkungen	25)	0	25 000
Zuweisung an Freie Reserven Erbschaften/Schenkungen	25)	-278 426	-81 014
Entnahme aus Geschäftsstellenfonds	26)	416 472	560 410
Zuweisung aus Spendensammlung an Geschäftsstellenfonds	2) / 26)	0	-477 269
<b>Total Entnahme aus Organisationskapital</b>		<b>-560 875</b>	<b>481 546</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	27)	<b>69 442</b>	<b>47 047</b>

## Bilanz per 31. Dezember 2014

In CHF

	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	7)	1 685 830	1 663 405
Wertschriften	8)	1 341 771	1 273 754
Forderungen aus Leistungen und Lieferungen	9)	819 168	673 771
Sonstige Forderungen	10)	23 040	24 646
Vorräte	11)	18 332	17 381
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12)	38 568	79 195
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>3 926 708</b>	<b>3 732 153</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
EDV/Telefonanlage	13)	3 513	7 026
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>3 513</b>	<b>7 026</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>3 930 221</b>	<b>3 739 178</b>

In CHF

		31.12.2014	31.12.2013
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Kreditoren	14)	177 651	941 169
Passive Rechnungsabgrenzungen	15)	357 384	99 639
Rückstellungen	16)	391 000	324 500
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>		<b>926 035</b>	<b>1 365 309</b>
<b>Freie Fonds</b>			
Solidaritätsfonds	17)	320 992	267 693
Mitgliederfonds	20)	689 729	702 638
Strategiefonds	23)	0	102 711
Regionaler Koordinationsfonds	18)	62 325	0
Fonds Regionale Projekte	19)	41 551	0
Fonds Nationale Projekte	21)	182 247	0
Nationale Innovationsfonds	22)	46 611	0
<b>Total Freie Fonds</b>		<b>1 343 456</b>	<b>1 073 042</b>
<b>Freies Kapital</b>			
Erarbeitetes Freies Kapital	20)	609 154	609 154
Freie Reserven: Erbschaften/Schenkungen	21)	641 613	363 187
Geschäftsstellenfonds	22)	0	477 269
Fonds Nationale Dienstleistungen	22)	489 305	0
Verlustvortrag	23)	-148 784	-195 831
Jahresergebnis	23)	69 442	47 047
<b>Total Freies Kapital</b>		<b>1 660 730</b>	<b>1 300 827</b>
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>3 004 186</b>	<b>2 373 869</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>3 930 221</b>	<b>3 739 178</b>

## Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel

In CHF

	2014	2013
<b>Jahresergebnis vor Entnahme/Zuweisung an Organisationskapital</b>	<b>630 317</b>	<b>-434 498</b>
Abschreibung auf Sachanlagen	3 513	11 492
Zu-/Abnahme Wertschriften	- 68 016	46 835
Zu-/Abnahme Forderungen aus Leistungen und Lieferungen	-145 398	-119 555
Zu-/Abnahme Sonstige Forderungen	1 606	2 688
Zu-/Abnahme Vorräte	- 950	3 408
Zu-/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	40 627	-40 643
Zu-/Abnahme Kreditoren	- 763 518	282 776
Zu-/Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen	324 245	185 616
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>- 607 892</b>	<b>-372 617</b>
Investition in Sachanlagen	0	- 10 538
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>- 10 538</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zu-/Abnahme Flüssige Mittel</b>	<b>22 425</b>	<b>-72 419</b>
<b>Liquiditätsnachweis</b>		
Bestand Flüssige Mittel per 1. Januar	1 663 405	1 735 825
Bestand Flüssige Mittel per 31. Dezember	1 685 830	1 663 405
<b>Zu-/Abnahme Flüssige Mittel</b>	<b>22 425</b>	<b>-72 419</b>

# Rechnungslegungsgrundsätze

## Grundlagen der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung den von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinien. Es wurde Swiss GAAP FER 21 angewendet.

Die Jahresrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten, die einen zuverlässigen Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln (nach dem «true and fair view»-Prinzip).

## Organisation als Dachverband

Die Aids-Hilfe Schweiz hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei denen sie einen beherrschenden Einfluss ausübt oder aufgrund von gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte. Die kantonalen Aids-Hilfen sind finanziell unabhängige Vereine, die sich inhaltlich dem Leitbild der Dachorganisation Aids-Hilfe Schweiz verpflichten. Es besteht daher keine Pflicht zur Konsolidierung.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend angeführten einzelnen Bilanzpositionen nicht anders erwähnt, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag, wobei allfällige Marchzinsen als zum Marktwert gehörend betrachtet werden. Erbschaften und Schenkungen werden erst bei Zahlungseingang verbucht. Es werden keine Eventualforderungen von Erbschaften und Schenkungen erfasst.



Erläuterungen zur Betriebsrechnung

1) Aufschlüsselung der Bundesbeiträge

In CHF	2014	2013
Bundesamt für Gesundheit (BAG), Sektion Prävention und Promotion	2 185 000	1 925 000
Bundesamt für Sozialversicherung (BSV)	419 206	419 206
<b>Total Beiträge Bund</b>	<b>2 604 206</b>	<b>2 344 206</b>

2) Spendensammlung

In CHF	2014	2013
Eingang Spenden	2 658 000	2 823 416
Eingang freie Spenden und Sponsoring	0	98 977
Zinserträge	432	360
<b>Total Ertrag</b>	<b>2 658 432</b>	<b>2 922 753</b>
Personalaufwand	−100 000	−298 132
Sachaufwand	−1 033 359	−1 435 448
<b>Total Aufwand</b>	<b>−1 133 359</b>	<b>−1 733 580</b>
<b>Total zur Verteilung</b>	<b>1 525 073</b>	<b>1 189 173</b>

Das Ergebnis der Spendensammlung wurde entsprechend dem Reglement zugewiesen:

In CHF	2014	in %	2013	in %
Solidaritätsfonds	228 761	15	179 976	15
Regionaler Koordinationsfonds	45 752	3	0	0
Fonds Regionale Projekte	30 502	2	0	0
Mitgliederfonds	610 029	40	536 928	45
Fonds Nationale Projekte	91 504	6	0	0
Nationaler Innovationsfonds	30 502	2	0	0
Strategiefonds	0	0	0	0
<b>Total Freie Fonds</b>	<b>1 037 050</b>	<b>63</b>	<b>716 904</b>	<b>60</b>
Fonds Nationale Dienstleistungen (Geschäftsstellenfonds): für Projekte und Aufgaben der Geschäftsstelle	488 023	32	477 269	40
<b>Total</b>	<b>1 525 073</b>	<b>100</b>	<b>1 194 173</b>	<b>100</b>

3) Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen

Da im Merchandising nur die Differenz zwischen Einkaufspreis und Verkaufspreis relevant ist (kein Aufwand und kein Lohn wie in normalen Projekten), ist nur der Saldo in die Betriebsrechnung integriert. Dadurch wird eine Aufblähung der Betriebsrechnung vermieden.

In CHF	2014	2013
Bruttoertrag aus Merchandising	113 709	86 846
Aufwand	−50 413	−53 314
Nettoertrag aus Merchandising	63 296	33 532

Der Nettoertrag aus Merchandising ist in den Erträgen aus Verkäufen und Dienstleistungen integriert.

4) Aufwand für die Leistungserbringung

Die Aids-Hilfe Schweiz erfasst Aufwandpositionen direkt projektbezogen. Die Gemeinkosten (z.B. Raumkosten, Unterhalt, Büromaterial etc.) können nicht direkt projektbezogen belastet werden. Ab 2011 werden diese Gemeinkosten dem Verwaltungsaufwand der Geschäftsstelle belastet und nicht mehr wie bis anhin nach einem Verteilschlüssel auf alle Bereiche aufgeteilt. Im Weiteren wurden die Personalkosten der Dienste (Geschäftsführung, Buchhaltung, Personal etc.) ab dem Jahr 2014 nicht mehr direkt projektbezogen verbucht, sondern der Geschäftsstelle belastet.

Folgende Übersicht zeigt den detaillierten Aufwand für die Projekte und die Verwaltung:

	2014	2013
<b>PROJEKTE</b> (in CHF)		
<b>Direkter Projektaufwand</b>		
Personalkosten	1 423 168	1 857 461
Reise- und Repräsentationskosten	13 319	4 063
Sachkosten	1 257 728	1 152 749
Unterhaltskosten	3 632	5 040
<b>Total Direkter Projektaufwand</b>	<b>2 697 846</b>	<b>3 019 313</b>
Ausgaben finanziert aus Solidaritätsfonds	140 493	240 979
Ausgaben finanziert aus Regionalem Koordinationsfonds	44 186	0
Ausgaben finanziert aus Fonds Regionale Projekte	29 456	0
Ausgaben finanziert aus Mitgliederfonds	518 431	741 741
Ausgaben finanziert aus Fonds Nationale Projekte	−12 414	0
Ausgaben finanziert aus Nationalem Innovationsfonds	10 000	0
Ausgaben finanziert aus Strategiefonds	0	−7 397
<b>Total Aufwand finanziert aus Fonds</b>	<b>730 152</b>	<b>975 323</b>
<b>Total Aufwand für Projekte, inkl. Fonds</b>	<b>3 427 998</b>	<b>3 994 636</b>

	2014	2013
<b>VERWALTUNG</b> (in CHF)		
<b>Geschäftsstelle: Administrativer Aufwand</b>		
Personalkosten	436 126	399 957
Reise- und Repräsentationskosten	27 731	24 563
Sachkosten	302 571	302 025
Unterhaltskosten	41 491	37 908
Abschreibungen	3 513	11 492
<b>Total Geschäftsstelle: Administrativer Aufwand</b>	<b>811 431</b>	<b>775 945</b>
<b>Fundraising: Administrativer Aufwand</b>		
Personalkosten	0	−3 009
Reise- und Repräsentationskosten	0	1 462
Sachkosten	0	30 853
<b>Total Fundraising: Administrativer Aufwand</b>	<b>0</b>	<b>29 306</b>
<b>Total Aufwand für Verwaltung</b>	<b>811 431</b>	<b>805 251</b>
<b>Total Aufwand für Projekte und Verwaltung</b>	<b>4 239 429</b>	<b>4 799 887</b>
Verwaltungsaufwand in % vom Totalaufwand	19,1%	16,8%

Anzahl Mitarbeitende (Stichtag 31.12.)	18	28
Anzahl Vollzeitstellen	13	18

2013 wurden die Personalkosten der Geschäftsführung und der zentralen Dienste im Wesentlichen als direkter Projektaufwand verbucht. Ab 2014 werden diese Personalkosten vollumfänglich der Geschäftsstelle belastet.

5) Jahresergebnis vor Fonds

Seit 2007 wird zusätzlich das Jahresergebnis vor Fonds ausgewiesen, was eine grösstmögliche Annäherung an ein operatives Jahresergebnis ist. Gemäss Swiss GAAP FER 21 entspricht das der Position E = Jahresergebnis 2 der Betriebsrechnung im Anhang 2.

6) Finanzergebnis

In CHF	2014	2013
Zinsertrag/Devisenkursgewinn	4 936	713
Wertschriftenergebnis: Wertberichtigung nicht realisiert	56 700	28 911
Wertschriftenergebnis: Kurserfolg aus Verkauf	0	8 604
Wertschriftenertrag: Dividenden-/Zinszahlungen	20 327	23 884
Anlageaufwand	– 14 990	– 18 641
<b>Total</b>	<b>66 973</b>	<b>43 471</b>

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVEN

7) Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Kassa-, Bank-, Postguthaben sowie kurzfristige Festgelder. Der hohe Bestand an flüssigen Mitteln begründet sich durch die folgende Tatsache: Die Einnahmen der Spendensammlung, die vollumfänglich in die Fonds der Aids-Hilfe Schweiz fliessen, sind im Voraus sehr schwer einzuschätzen. Darum werden die Spendeneinnahmen gemäss Fondsreglement erst verwendet, wenn sie eingegangen sind. Spendeneinnahmen aus dem Jahr 2014 werden erst im Jahr 2015 eingesetzt.

In CHF	2014	2013
Kassa-, Bank- und Postguthaben zu üblichen Konditionen	618 207	644 559
Postcheckguthaben zu Festgeldzinskonditionen	1 067 623	1 018 846
<b>Total</b>	<b>1 685 830</b>	<b>1 663 405</b>

8) Wertschriften

Am 4.7.2008 wurde vom Vorstand ein neues Anlagereglement genehmigt. Die Umsetzung hat im Jahr 2009 begonnen. Die beiden Grundgedanken der Nachhaltigkeit und der Sicherheit prägen die Anlagepolitik der Aids-Hilfe Schweiz. **Die Wertschriften werden zu Kurswerten ausgewiesen.**

9) Forderungen aus Leistungen und Lieferungen

Die Forderungen werden als sichere zukünftige Zahlungseingänge behandelt und zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

In CHF	2014	2013
Forderungen gegenüber Bundesamt für Gesundheit (BAG)	760 000	562 000
Forderungen gegenüber Dritten	59 168	111 771
<b>Total</b>	<b>819 168</b>	<b>673 771</b>

10) Sonstige Forderungen

Die Sonstigen Forderungen beinhalten Ansprüche aus Verrechnungssteuer sowie die Mietzinskaution für die Räumlichkeiten an der Konradstrasse 20 in Zürich.

In CHF	2014	2013
Ansprüche aus Verrechnungssteuer	7 188	7 486
Mietzinskautionen	14 101	14 070
Sonstige Forderungen	1 751	3 090
<b>Total</b>	<b>23 040</b>	<b>24 646</b>

11) Vorräte

Die Vorräte umfassen alle Handelswaren des Aids-Shops ohne das Informationsmaterial, welches kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Die Vorräte sind mit ihrem Einstandswert bilanziert.

In CHF	2014	2013
Vorräte	18 332	17 381
<b>Total</b>	<b>18 332</b>	<b>17 381</b>

12) Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Positionen umfassen die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

In CHF	2014	2013
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38 568	79 195
<b>Total</b>	<b>38 568</b>	<b>79 195</b>

13) EDV und Telefonanlage

Diese Position beinhaltet EDV-Hardware und Telefonanlagen, welche einen Anschaffungswert von 1000 CHF überschreiten. Es wird generell mit einer Nutzungsdauer von drei Jahren gerechnet, wobei die Abschreibungen auf dem Anschaffungswert erfolgen. Software wird aufgrund ihrer Kurzlebigkeit nicht aktiviert.

In CHF	2014	2013
Anschaffungswert 1.1.	34 476	40 115
Ausbuchung Anschaffungen älter als 3 Jahre	– 23 938	– 16 177
Anschaffungswert nach Ausbuchung Anschaffungen älter als 3 Jahre	10 538	23 938
Zugänge	0	10 538
Anschaffungswert 31.12.	10 538	34 476
Wertberichtigung 1.1.	– 27 450	– 32 136
Ausbuchung Anschaffungen älter als 3 Jahre	23 938	16 177
Wertberichtigung nach Ausbuchung Anschaffungen älter als 3 Jahre	– 3 513	– 15 959
Abschreibungen	– 3 513	– 11 491
Wertberichtigung 31.12.	– 7 025	– 27 450
<b>Nettobuchwert 31.12.</b>	<b>3 513</b>	<b>7 026</b>

Mobilien

Die Einrichtungen der Aids-Hilfe Schweiz sind gemäss dem Auftrag des Bundes durch diesen finanziert und daher nicht in der Bilanz aktiviert.

PASSIVEN

14) Kreditoren

Diese Position umfasst Forderungen von Dritten.

In CHF	2014	2013
Kreditoren	177 651	941 169
<b>Total</b>	<b>177 651</b>	<b>941 169</b>

15) Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Bewertung aller passiven Rechnungsabgrenzungen erfolgt zum Nominalwert.

In CHF	2014	2013
Transitorische Passiven aus Aufwandsabgrenzungen	260 011	55 867
Aufwandsabgrenzung von Ferien und Überstunden	30 373	41 772
Übrige	67 000	2 000
<b>Total</b>	<b>357 384</b>	<b>99 639</b>

16) Rückstellungsspiegel

In CHF	Migration	MSM	FSW	MmHIV	Total
<b>Buchwert per 1.1.2013</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Bildung	80 000	204 500	40 000	0	324 500
Verwendung	0	0	0	0	0
Auflösung	0	0	0	0	0
Rückbuchung	0	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.2013	80 000	204 500	40 000	0	324 500

In CHF	Migration	MSM	FSW	MmHIV	Total
<b>Buchwert per 1.1.2014</b>	<b>80 000</b>	<b>204 500</b>	<b>40 000</b>	<b>0</b>	<b>324 500</b>
Bildung	91 000	165 000	30 000	150 000	391 000
Verwendung	0	110 000	40 000	0	150 000
Auflösung	80 000	94 500	0	0	174 500
Rückbuchung	0	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.2014	91 000	165 000	30 000	105 000	391 000

FREIE FONDS

In CHF	17) Solidaritäts- fonds	18) Regionaler- Koordina- tionsfonds	19) Fonds Regionale Projekte	20) Mitglieder- fonds	21) Fonds Nationale Projekte	22) Nationaler Innovations- fonds	23) Strategie- fonds	Total
<b>Fondsmittel zu Beginn des Jahres</b>	<b>267 693</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>702 638</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>102 711</b>	<b>1 073 042</b>
Verwendung für Einzelhilfe	-140 493							-140 493
Verwendung für Projekte der Mitglieder der Aids-Hilfe Schweiz		-44 186	-29 456	-518 431	12 414	-10 000		-589 659
Verwendung für Projekte der Geschäftsstelle								
Verwaltungskosten der Geschäftsstelle	-14 440	-2 880	-1 920	-38 400	-5 760	-1 920		-65 280
Total Verwendung	-154 893	-47 066	-31 376	-556 831	6 654	-11 920		-795 432
Umverteilung Reserven (neues Reglement 2014)		24 697	16 453		6 170	2 057	-82 264	-32 905
Umverteilung Nettoertrag briefliche Spendensammlung 2013 (neues Reglement 2014)		35 795	23 863	-59 658	71 590	23 864		95 454
Entnahmen Restsaldi 2013	-36 391			-48 639			-20 447	-105 477
Verteilung Restsaldi 2013	15 822	3 164	2 109	41 191	6 329	2 109		71 724
Anteil aus Nettoertrag briefliche Spendensammlung	228 761	45 752	30 502	610 029	91 504	30 502		1 037 050
Direkte Spenden an Fonds								
Anteil aus freien Spenden und Sponsoring								
<b>Fondsmittel am Ende des Jahres</b>	<b>320 992</b>	<b>62 324</b>	<b>41 551</b>	<b>689 730</b>	<b>182 247</b>	<b>45 611</b>	<b>0</b>	<b>1 343 455</b>
<b>Veränderung</b>	<b>53 299</b>	<b>62 324</b>	<b>41 551</b>	<b>-12 908</b>	<b>182 247</b>	<b>45 611</b>	<b>-102 711</b>	<b>270 413</b>

17) Solidaritätsfonds

Der Solidaritätsfonds unterstützt Menschen mit HIV und Aids in der Schweiz, die sich aufgrund ihrer HIV-Infektion in einer finanziellen Notlage befinden.

18) Regionaler Koordinationsfonds

Der Regionale Koordinationsfonds steht den Aktivmitgliedern+ sowohl zur Wahrnehmung ihrer Koordinationsaufgabe in ihrer Region als auch zur interregionalen Koordination der Aktivmitglieder+ zur Verfügung.

19) Fonds Regionale Projekte

Der Fonds Regionale Projekte unterstützt Projekte und Aktivitäten mit regionaler Reichweite, wenn sie von der Mehrheit der Aktivmitglieder+ und der Aktivmitglieder der entsprechenden Region getragen werden und diese an der Durchführung beteiligt sind.

20) Mitgliederfonds

Der Mitgliederfonds unterstützt Projekte und Aktivitäten von Aktivmitgliedern+ und Aktivmitgliedern.

21) Fonds Nationale Projekte

Der Fonds Nationale Projekte finanziert Projekte von national tätigen Aktivmitgliedern, welche keiner Region zugewiesen sind. Zudem steht er der Geschäftsstelle der AHS zur Finanzierung von Projekten mit nationaler Reichweite offen.

22) Nationaler Innovationsfonds

Der Nationale Innovationsfonds ist ein Finanzinstrument mit Anreizcharakter, welches zur Finanzierung von strategisch wichtigen und innovativen Projektentwicklungen mit nationalem Charakter eingesetzt wird.

23) Strategiefonds

Der Strategiefonds wurde per Ende 2013 im Rahmen der Fondsreorganisation aufgehoben. Der Strategiefonds unterstützte oder finanzierte strukturelle oder thematische Projekte, innovative Projektentwicklungen und Aktivitäten, die der Verein Aids-Hilfe Schweiz als strategisch wichtig erachtete.



# VERÄNDERUNG FREIES KAPITAL

## 24) Erarbeitetes Freies Kapital

In CHF	2014	2013
Erarbeitetes Freies Kapital zu Beginn des Jahres	609 154	609 154
Zuweisung aus Jahresergebnis	0	0
<b>Erarbeitetes Freies Kapital am Ende des Jahres</b>	<b>609 154</b>	<b>609 154</b>

## 25) Freie Reserven: Erbschaften/Schenkungen

Im Berichtsjahr sind Erbschaften in der Höhe von 278 426 CHF eingegangen. Sie wurden den Freien Reserven Erbschaften/Schenkungen zugewiesen.

In CHF	2014	2013
Reserven aus Erbschaften/Schenkungen zu Beginn des Jahres	363 187	307 173
Zuweisung aus Jahresergebnis	278 426	81 014
Entnahme freie Reserven Erbschaften/Schenkungen	0	-25 000
<b>Freie Reserven: Erbschaften/Schenkungen am Ende des Jahres</b>	<b>641 613</b>	<b>363 187</b>

## 26) Fonds Nationale Dienstleistungen (Geschäftsstellenfonds)

Der Fonds Nationale Dienstleistungen finanziert alle Tätigkeiten, welche die Aids-Hilfe Schweiz als nationale Organisation und nationaler Dachverband wahrnimmt. Der Vorstand entscheidet im Rahmen des Fondsreglements vor der Budgetierungsphase, wie viel maximal im Budgetjahr aus dem Fonds entnommen werden darf. Geöffnet wird er gemäss dem Verteilschlüssel des Fondsreglements. Der Fonds Nationale Dienstleistungen stellt Mittel ohne Verfügungseinschränkung durch Dritte dar und ist gemäss Swiss GAAP FER 21 als Organisationskapital auszuweisen.

In CHF	2014	2013
Fonds Nationale Dienstleistungen (Geschäftsstellenfonds) zu Beginn des Jahres	477 269	596 890
Entnahme für Projekte und Aufgaben der Geschäftsstelle	-416 472	-560 410
Umverteilung Reserven (Reglement 2014)	32 905	0
Umverteilung Nettoertrag Spendensammlung 2013 (Reglement 2014)	-95 454	0
Verteilung Restsaldi 2013	33 573	0
Anteil aus Nettoertrag Spendensammlung	488 023	436 079
Verwaltungskosten der Geschäftsstelle	-30 720	-36 480
Anteil freie Spenden und Sponsoring	0	41 190
<b>Fonds Nationale Dienstleistungen (Geschäftsstellenfonds) am Ende des Jahres</b>	<b>489 304</b>	<b>477 269</b>

## 27) Jahresergebnis 2014

In der Vorstandssitzung vom 4. März 2015 wurde mehrstimmig entschieden, dass der diesjährige Gewinn von 69 442 CHF dem Verlustvortrag angerechnet wird.

In CHF	2014	2013
Gewinn-/Verlustvortrag	-148 784	-195 830
Jahresergebnis	69 442	47 047
<b>Total Freies Kapital am Ende des Jahres</b>	<b>1 660 730</b>	<b>1 300 827</b>

# WEITERE ANGABEN

## Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber anderen juristischen oder privaten Personen.

## Entschädigungen an Vorstandsmitglieder und Transaktionen mit nahestehenden Personen

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden im Berichtsjahr total 6024 CHF (Vorjahr: 6024 CHF) an Spesen vergütet. Das Vorstandspräsidium erhält ein jährliches Honorar von 0 CHF (Vorjahr: 16 200 CHF) ausbezahlt.

Es fanden keine Transaktionen mit nahestehenden Personen im Berichtsjahr statt.

## Unentgeltliche Leistungen

Die Vorstandsmitglieder, ausser dem Vorstandspräsidenten der Aids-Hilfe Schweiz, erbringen ihre Leistungen als Mitglieder des Vorstandes ehrenamtlich.

## Personalvorsorgeverpflichtungen

Es besteht eine Anschlussvereinbarung mit einer Kollektivversicherung für den obligatorischen Teil des BVG und eine überobligatorische Versicherung mit der Stiftung Abendrot. Beide Vorsorgepläne sind beitragsorientiert. Im Risikoteil besteht ein Leistungsprimat. Der Aufwand der Aids-Hilfe Schweiz für die berufliche Vorsorge betrug 2014 101 785 CHF (Vorjahr 144 203 CHF).

Die Stiftung Abendrot verfolgt eine Anlagepolitik, welche den Zielen/Idealen der Aids-Hilfe Schweiz entspricht. Der Versicherungsdeckungsgrad betrug am 31.12.2014 110,0 % (Vorjahr: 107,5%).

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2014 beeinflussen könnten.

## Leistungsbericht

Für den Leistungsbericht der Aids-Hilfe Schweiz verweisen wir auf die ausführlichen Informationen im Jahresbericht. Der Bericht ist über die Internetseite der Aids-Hilfe Schweiz abrufbar: [www.aids.ch/d/ahs/jahresberichte.php](http://www.aids.ch/d/ahs/jahresberichte.php)

# ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

## Grundsätze zur Geldflussrechnung

Flüssige Mittel stellen eine Liquiditätsreserve dar und bilden daher die entscheidende Grösse für die mittelfristige Leistungs- und Handlungsfähigkeit der Aids-Hilfe Schweiz. Die Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel zeigt die Veränderung dieser Position, aufgeteilt in Betriebstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

## REVISIONSBERICHT (SEITE 1)



Tel. +41 44 444 35 55  
Fax +41 44 444 35 35  
www.bdo.ch

BDO AG  
Fabrikstrasse 50  
8031 Zürich

#### Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Mitgliederversammlung zur Jahresrechnung der Aids-Hilfe Schweiz in Zürich

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung der Aids-Hilfe Schweiz bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang inklusive Rechnung über die Veränderung des Kapitals für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## REVISIONSBERICHT (SEITE 2)



#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer Vorschriften

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Zürich, 27. April 2015

BDO AG

  
Jörg Auckenthaler  
dipl. Wirtschaftsprüfer

  
ppa. Jasmin Bruder  
dipl. Wirtschaftsprüferin

Beilage  
Jahresrechnung

ZEWO-ZERTIFIKAT





**Herausgeberin**

Aids-Hilfe Schweiz  
Postfach 1118  
8031 Zürich  
Telefon 044 447 11 11  
Fax 044 447 11 12  
[aids@aids.ch](mailto:aids@aids.ch)  
[www.aids.ch](http://www.aids.ch)

**Layout und Gestaltung**

Kraftkom GmbH  
Agentur für Kommunikation und Design  
[www.kraftkom.ch](http://www.kraftkom.ch)



Die Aids-Hilfe Schweiz ist Mitglied der Zewo und untersteht deren Kontrolle. Die Mitgliedschaft garantiert, dass alle Spendengelder zweckgebunden verwendet werden.

\* Die Zahlen zu HIV/Aids auf der Titelseite sowie im Inhalt dieses Jahresberichtes stammen aus Publikationen des Bundesamtes für Gesundheit für das Jahr 2015.